

1. Mai 2013 – „Es ist nicht alles (unser) Gold, was glänzt!“

„Uns geht es doch noch blendend!“ so hört und liest man oft in letzter Zeit. „Seht Euch doch Griechenland an oder Spanien, denen geht es wirklich schlecht.“ Letzteres kann man nicht leugnen.

Doch das ist kein Grund zu frohlocken. Denn über das soziale Elend in Ländern Südeuropas kann sich wohl niemand ernsthaft freuen.

Blendend geht es bei uns vor allem wieder den großen Konzernen, auch einigen der Autoindustrie. Während Opel und Ford die einbrechende Nachfrage in Südeuropa trifft, steigen die Profite von BMW, Mercedes und VW z.T. enorm an. (Bei VW sind es sage und schreibe 22 Mrd. Euro für 2012!)

Da brauchen so große Firmen wie VW, BMW, Siemens u.a. eigentlich gar keine Bank mehr. Und vor allem die Manager freuen sich über ihre Mio.- Euro Bonusgelder! Vom Himmel gefallen sind diese großen Profite allerdings nicht. Sie wurden begünstigt durch „glückliche Übernahmen“ (wie der Porsche-Deal bei VW), die (noch) große Nachfrage nach „Superschlitten“ in Asien und Amerika sowie geschaffen durch die Leistung der Automobilarbeiter. Erzwungen wurden die Extraprofite deutscher Autokonzerne aber auch durch den rigorosen Preisdruck auf die Zulieferer, zu denen etliche mittlere Metallbetriebe im Kreis Mettmann zählen.

Doch in diesen Fabriken mit Schließtechnik, Guss, Autokompo-



ponenten u.ä. wurde der Kostendruck weitergeleitet - so wurde oft die Belegschaft drastisch verringert und verstärkt Zeitpersonal eingestellt. Das senkt die Lohnkosten insgesamt und schafft noch dazu oft ein Klima von Angst und Misstrauen. Die einen fürchten um ihre festen Arbeitsplätze, den anderen werden unbefristete Stellen versprochen, wenn sie noch mehr „ranklotzen“ und nicht „aufmucken“. (Die Reallöhne der Metallarbeiter stiegen seit 10 Jahren kaum an.)

Daher ist die Lohnforderung der IG-Metall von 5,5 % mehr als berechtigt!

Zur Kehrseite der Wohlstandsflöskel zählt auch die Lage bei Opel und Ford:

Da machen wenige Manager einfach so ein Werk wie Bochum mit seinem immer noch guten Ruf für sichere und bezahlbare Autos dicht.

Doch die meisten Bochumer Kollegen haben sich durch leere Versprechungen nicht ihre

Selbstachtung abkaufen lassen und der Stilllegung mit zwei Jahren „Galgenfrist“ nicht zugestimmt.

Ford schließt Werke in Belgien und

England - auch Dagenham. Dafür hatte eine große Gießerei in ME noch in den Achtziger Jahren eine Aluguss-Anlage entwickelt, die aber dann nicht am Ort blieb, sondern nach England nahe dem Fordwerk verschifft wurde, damit sie dort besser „just in Time“ Motor- und Getriebeteile ans Fließband liefern konnte. (Ironie des Schicksals?) So ist die Formel vom „Wohlstand für alle“ wohl in der Realität nicht angekommen - zumindest nicht für die Arbeitnehmer mit ihren Familien, den RentnerInnen und Jugendlichen. Letztere sind auch bei uns oft ohne Ausbildung bzw. Übernahme nach der Lehre - ein Skandal bei gleichzeitig beklagtem Fachkräftemangel!

DIE LINKE meint gute Gründe, um einmal wieder am 1. Mai zur Kundgebung zu gehen und für echte soziale Gerechtigkeit zu demonstrieren.

In Velbert beginnt die Maiveranstaltung der IG-Metall um 11 Uhr am Gewerkschaftshaus an der Oststraße 48, die des DGB in Hilden um 10:30 Uhr am Markt (Mittelstr.).

+++ aktuell +++ aktuell +++ aktuell +++ aktuell +++

Newsletter

Mit dem **wöchentlichen Newsletter** bleiben Sie immer auf dem Laufenden und erfahren die wichtigsten Neuigkeiten über die DIE LINKE.

Jetzt kostenfrei abonnieren unter:
<http://newsletter.die-linke.de>

DIE LINKE.

Linke positioniert sich zum Nachtragshaushalt



Die Linke. Ratsfraktion Velbert in Herne

Die Linke Ratsfraktion lehnt neue Belastungen für die Allgemeinheit und insbesondere die vorgeschlagene Zentralisierung öffentlicher Einrichtungen ab. Das Haushaltsloch soll stattdessen durch die überfällige Erhöhung der Gewerbesteuer geschlossen werden.

Im Anschluss an die Beratung der Haushaltsvorschläge der Verwaltung auf der diesjährigen Klausurtagung erklärt Fraktionsvorsitzender Harry Gohr: „Die Gewerbesteuer in Velbert ist seit 10 Jahren nicht erhöht worden. Nach den Grausamkeiten der vergangenen Jahre ist es höchste Zeit, dass sich auch die Unterneh-

men mit ihren Gewinnen an der Finanzierung des Gemeinwesens beteiligen.“

Neben dieser grundsätzlichen Einschätzung ist aus Sicht der Linken vieles aus dem vorgelegten Nachtragshaushalt nicht schlüssig. Vor allem zu den Plänen für die Zentralisierung von Bibliothek, VHS und Musik- und Kunstschule liegt praktisch nichts vor. Kein Konzept für die Leistungsstruktur, kein Raumkonzept, keine Ausweisung von Umzugs- und Umstrukturierungskosten. Lediglich die ungedeckte Behauptung von 400.000 € jährlicher Einsparung ab 2016.

Rätsel gibt auch der verschobene Umzug des Schloss- und Beschlägemuseums auf. Hier werden Einsparungen für die Jahre 2014-2016 angegeben, aber keine Aufwendungen für den dann ab 2016 geplanten Umzug.

Weitere Einsparungen beim Personal hält Die Linke bei der bereits offenkundigen Überlastung des jetzt ver-

bliebenen Personals nicht für vertretbar.

Einsparungen bei der Instandhaltung von Gebäuden gehen zu Lasten der Werterhaltung und bergen das Risiko viel teurerer Sanierungsbedarfe in der Zukunft.

Harry Gohr, Fraktionsvorsitzender

■ Schlüsselbund

Impressum

Erscheint unregelmäßig im Raum Velbert.

V.i.S.d.P für diese Ausgabe:
Klaus Endt und Ingrid Schween
Offerstraße 14a 42551 Velbert
buero@dielinke-velbert.de
www.dielinke-velbert.de

Die Redaktion behält sich vor,
Einsendungen zu kürzen.

DIE LINKE.
STADTVERBAND VELBERT

Aufgemerkt!

Nicht nur zu Wahlkampfzeiten sind wir für Sie da!

Unser Büro ist für Sie geöffnet:

Montags: 15:00 bis 17:00 Uhr

Mittwochs: 15:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstags: 15:30 bis 17:00 Uhr

Telefonisch erreichen sie uns unter:

02051/932810

**DIE LINKE. Velbert hat ein
großes ♥ für die kleinen Leute -
DIE LINKE echt sozial gerecht!**

Termine

01.05.2013, 11:00 Uhr

1. Mai-Veranstaltung des DGB (am Markt auf der Mittelstraße, Hilden)

01.05.2013, 11:00 Uhr

1. Mai-Veranstaltung der IG-Metall Velbert (Oststraße 48, 42551 Velbert)

25.05.2013, 10:30 Uhr

DIE LINKE. Velbert: Infostand am Münzbrunnen (Ecke Kurze Straße / Friedrichstraße)

29.05.2013, 13:00 Uhr

Gedenkveranstaltung des Solinger Bündnisses für Toleranz und Vielfalt zum 20. Jahrestag des Brandanschlags auf das Flüchtlingsheim (Theater und Konzerthaus, Konrad-Adenauer-Straße 71, 42651 Solingen)